

**EIN NEUER
NAME?**



Kreis Düren oder Rurkreis Düren-Jülich?

Ein Bürgerentscheid wird klären, ob der Kreisname um die Begriffe „Rur“ und „Jülich“ ergänzt wird

Kreis Düren oder Rurkreis Düren-Jülich? Für den Kreistag, also die gewählten Politikerinnen und Politiker auf Kreisebene, eine klare Sache. Mit großer Mehrheit haben sie sich Ende vergangenen Jahres für Rurkreis Düren-Jülich ausgesprochen, weil damit die Vielfalt des Kreises ihrer Ansicht nach deutlich besser zum Ausdruck kommt und zudem Identität und Image gesteigert werden. Diese Ansicht wird aber nicht überall geteilt. Nach dem Beschluss des Kreistages formierte sich Widerstand in Teilen der Bevölkerung. Nachdem in einem Bürgerbegehren genügend Stimmen zusammenkamen, folgt nun nach Beschluss des Kreistages ein Bürgerentscheid, bei dem alle Wahlberechtigten des Kreises aufgerufen sind, über den künftigen Namen abzustimmen: Kreis Düren oder Rurkreis Düren-Jülich? Bei seiner Entscheidung hatte der Kreistag vor allem auch den Strukturwandel, der sich aus dem absehbaren Ende des

Braunkohleabbaus ergibt, im Blick. Der Kreis steht vor enormen Umbrüchen, bei denen die Stadt Jülich als Wissenschafts- und Forschungsstandort eine große Rolle spielt. In und um die Herzogstadt, die außerdem eine bedeutende Historie aufweist, wird an Themen wie Wasserstoff und Klimaschutz geforscht – diese sind wichtige Zukunftsthemen, die der Kreis mit Landrat Wolfgang Spelthahn seit langem vorantreibt.

Die Rur ist das verbindende Element im Kreis und steht für seine lange Industriegeschichte, für Natur und Erholung und ist gleichzeitig ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor. Deshalb ist es nach Meinung des Kreistages wichtig, den bisherigen Kreisnamen um „Jülich“ und „Rur“ zu erweitern. Dabei geht es auch darum, einen Geburtsfehler zu korrigieren, der 1972, im Jahr der Kommunalen Neugliederung, nach Ansicht der Politik gemacht wurde. Damals ging der alte Kreis

Jülich im neuen Kreis Düren auf. Kritiker sind der Meinung, die Umbenennung sei unverhältnismäßig teuer. Sie zweifeln an, dass die Erweiterung des Kreisnamens um „Jülich“ und „Rur“ nur rund 20.000 Euro kostet, obwohl die Verwaltung dies genau vorgerechnet hat. Die Politik hat immer wieder betont, Steuergeld werde nicht verschwendet.

Ortsschilder zum Beispiel werden erst dann ausgetauscht, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind und deshalb erneuert werden müssen. Überdies lassen Kritiker nicht gelten, dass die Ergänzung des Kreisnamens beispielsweise image- und identitätssteigernd sei und für den Strukturwandel helfe.

Nun haben die wahlberechtigten Menschen im Kreis das Wort. Ab dem 25. Juli werden die Wahlunterlagen für den Bürgerentscheid verschickt, bis zum 18. August ist Zeit, per Briefwahl abzustimmen.

Die Frage lautet in Anlehnung an das Bürgerbegehren: Soll der Name des Landkreises „Kreis Düren“ beibehalten werden? Wer mit „Ja“ stimmt, ist für den bisherigen Namen, wer mit „Nein“ stimmt, für den neuen Namen. Um den Kreistagsbeschluss zu kippen, müssen allerdings 15 Prozent der Wahlberechtigten im Kreis Düren mit „Ja“ stimmen.

Dieses Quorum entspricht circa 32.000 Bürgerinnen und Bürgern. Kommt diese Zahl nicht zustande, wird der Kreis umbenannt. Wenn das Quorum erreicht wird, zählt die einfache Mehrheit. Entscheidend ist dann, ob es insgesamt mehr „Ja“- oder „Nein“-Stimmen gibt. Bis zum 18. August läuft das Verfahren – danach ist klar, ob aus dem Kreis Düren der Rurkreis Düren-Jülich wird oder ob alles beim Alten bleibt.

(Weitere Informationen zum Verfahren: Seite 3)

Warum der Kreistag für die Umbenennung ist: Statements der Fraktionen

Karl Schavier, Fraktionsvorsitzender CDU

„Mit der Umbenennung in Rurkreis Düren-Jülich kommen wir dem Wunsch vieler Menschen im Kreis nach. Niemandem wird etwas weggenommen, im Gegenteil. Der Strukturwandel, in dem die Stadt Jülich eine dominierende Rolle spielt, wird mit den Zukunftsthemen Wasserstofftechnologie, Mobilitätswende, Klimaneutralität und Tourismus weiter Fahrt aufnehmen. Außerdem muss das verbindende Band der Rur endlich an die Stelle der Trennungslinie Autobahn A 4 treten.“ (Foto: Kreis Düren)



Gudrun Zentis, Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen

„Wir müssen uns behaupten zwischen den Metropolen Köln, Düsseldorf und Aachen. Es gilt, die außerordentlichen Chancen für eine kreisweite Wertschöpfung bei Wissenschaft und Forschung, Industrie, Energie- und Landwirtschaft sowie dem Tourismus zu erkennen und zu realisieren. Die großen Herausforderungen der Zukunft sind am effizientesten zu bewältigen, wenn sie von den beiden größten Kommunen Düren und Jülich gemeinsam mit allen kleineren Kommunen zukunftsorientiert angepackt



werden. Der Name Rurkreis Düren-Jülich steht hier für einen guten Ansatz, diese Chancen im Rahmen eines stimmigen Gesamtkonzeptes zu nutzen.“ (Foto: Jan Drexler)

Rolf Hamacher, Fraktionsvorsitzender SPD

„Der Bürgerentscheid für oder gegen die Namensänderung des Kreises Düren ist ein Beispiel für gelebte Demokratie. Ich selber befürworte die Erweiterung des Kreisnamens mit Teilen der SPD-Fraktion, andere in der SPD sind dagegen. Die Befürworter glauben an die Strahlkraft und die verbindende



Wirkung von ‚Jülich‘ und ‚Rur‘ im Kreisnamen. Die Gegner glauben daran nicht, möchten an aus ihrer Sicht Bewährtem festhalten oder finden den erweiterten Kreisnamen nicht gut. Mein Appell: Informieren Sie sich, bilden Sie sich eine Meinung und nehmen Sie am Bürgerentscheid teil, vor allem aber: Bleiben wir sachlich und fair!“ (Foto: SPD-Kreisverband)

Valentin Veithen, Fraktionsvorsitzender DIE LINKE

„Die Ergänzung des Namens Kreis Düren um die beiden ebenfalls für den Kreis prägenden Namen ‚Rur‘ und ‚Jülich‘, ist



mehr als überfällig. Die Rur hat erheblich zur Industrialisierung des Kreises beigetragen und ist prägend für die Landschaft im Kreis. Die Stadt Jülich hat durch das Forschungszentrum einen sehr hohen internationalen Bekanntheitsgrad. Die Namensergänzung würdigt die Bedeutung Jülichs für die zukünftige Entwicklung bei der Bewältigung des Strukturwandels.“ (Foto: Keus)

Klaus Breuer, Fraktionsvorsitzender FDP

„Warum ich für die Umbenennung stimme: Wir geben nicht unsere bisherige Identität



und Kreisnamen auf, sondern verbinden und verzahnen noch besser die Chancen und Möglichkeiten, die unsere Region bietet. Wir verlieren nicht etwas, sondern gewinnen hinzu – darum auch die Namensänderung des bisherigen Kreisnamens. Auf diese Weise verbinden wir enger den Nordkreis und den Südkreis. Gut. Besser. Rurkreis Düren-Jülich.“ (Foto: Kreis Düren)

Georg Schmitz, Fraktionsvorsitzender UWG

„Die UWG Kreis Düren spricht sich deutlich für die Umbenennung des Kreises aus. Durch die Namensänderung mit der



Erweiterung um ‚Rur‘ und ‚Jülich‘ werden für unsere gesamte Region ein deutlicher Imagegewinn und dadurch ein höherer Bekanntheitsgrad erreicht. Niemandem wird dadurch etwas weggenommen, wir alle werden davon profitieren. Es werden sich noch mehr Firmen, Gewerbetreibende, Studierende, Forscher und Touristen für unseren Kreis interessieren und ansiedeln.

Zudem wird der ‚Geburtsfehler‘ bei der Gründung und Benennung des Kreises Düren vor 50 Jahren in Bezug auf Jülich korrigiert. Die genannten Kosten der Umbenennung werden nahezu vollständig durch Spenden gedeckt und können daher als Gegenargument nicht mehr an-

geführt werden.“ (Foto: Peters)

Klaus Esser, Fraktionsvorsitzender AfD:

Eine Umbenennung des Kreises Düren ist eine Chance für das gesamte Kreisgebiet. Die Umbenennung nimmt niemandem etwas weg, trägt jedoch insbesondere der positiven Entwicklung Jülichs der letzten Jahrzehnte als internationaler Bildungs- und Forschungsstandort Rechnung. Aus unserer Sicht ist es wichtig und richtig, dass in dieser Frage eine direkte Bürgerbeteiligung stattfindet, die eine Umbenennung auf eine breite Legitimationsbasis stellt.



Liebe Leserinnen und Leser,

Herausforderung und Chance – diese beiden Begriffe sind für mich zentrale Aspekte des mittlerweile viel beschriebenen Strukturwandels. Schon bevor die letzte Braunkohle abgebaut wird, geht es darum, neue, attraktive Arbeitsplätze zu schaffen, Unternehmen bei der Ansiedlung zu unterstützen und natürlich weiter in Kitas und Schulen zu investieren. Der Strukturwandel ist längst im Gange. Unser Ziel: bestmögliche Bedingungen für die Menschen im gesamten Kreis zu schaffen. Das ist eine Herausforderung, aber vor allem eine große Chance, weil wir tatsächlich die einzigartige Möglichkeit haben, den Kreis neu zu gestalten. Dabei spielen Forschung und Wissenschaft eine bedeutende Rolle. Vor allem in Jülich, der zweitgrößten Stadt im Kreis, wird an wichtigen Zukunftsthemen des Kreises gearbeitet: Es geht um den Klimaschutz, um neue Mobilitätsformen, um Wasserstoff-Technologie. Jülich



Landrat Wolfgang Spelthahn. FOTO: DIETER JACOBI

ist als Forschungsstandort weltweit bekannt und blickt zudem auf eine bedeutsame Geschichte, die sich unter anderem im Brückenkopfpark und der Zitadelle widerspiegelt. Und auch die Rur spielt eine große Rolle für den gesamten Kreis. Sie ist das verbindende Element, steht für eine bedeutende Industriegeschichte, hat einen hohen touristischen Wert und wirtschaftliche Kraft. Jülich und Düren: Das sind positiv besetzte Begriffe, die eine enorme Identifikationskraft und Imagewirkung für den gesamten Kreis entfalten. Deshalb hat eine überwältigende Mehrheit des Kreistages – mit mir – dafür gestimmt, den Kreis in „Rurkreis Düren-Jülich“ umzubenennen. Damit wird mehr als bisher die gesamte Vielfalt des Kreises unterstrichen. Die Begriffe „Rur“ und „Jülich“ im Kreisnamen überwinden außerdem bislang Spaltendes: Wie oft ist die Autobahn A 4 als

trennendes Element zwischen Nord- und Südkreis genannt worden. Überdies soll 50 Jahre nach der Kommunalen Neugliederung ein Geburtsfehler korrigiert werden. Damals ging der alte Kreis Jülich einfach im heutigen Kreis Düren auf und verschwand damit buchstäblich von der Kreiskarte.

Aus meiner Sicht steht der neue Name „Rurkreis Düren-Jülich“ auch für eine Art Neuanfang, Stichwort: Strukturwandel. Wir machen den Kreis fit für die Zukunft – und dazu passt ein neuer Name, dessen Einführung noch nicht einmal besonders teuer ist. Natürlich vergeuden wir kein Steuergeld. Es geht um rund 20.000 Euro für absolut notwendige Umstellungen – wie ich finde, gut und klug investiertes Geld angesichts der Herausforderungen und Chancen, die der Strukturwandel mit sich bringt. Dass der Kreis in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag feiert, wird aus der 2. Seite dieser Kreisrund-Ausgabe wieder deutlich. Im Rahmen unserer kleinen Reihe „Meilensteine“ erinnern wir kurz und knapp an wichtige Ereignisse. Und weil die 50 Jahre ein runder Geburtstag sind, möchten wir ein

bisschen mit Ihnen feiern. Im August gibt es wieder die beliebte und weit über den Kreis hinaus bekannte Konzertreihe „Bühne unter Sternen“ auf Burg Nideggen. Dieses Mal wieder mit einem großen Familienfest, das für alle Generationen ein buntes Programm bietet. Zudem laden wir Sie ein zu unserem großen Beachvolleyball-Turnier, das in diesem Jahr wieder auf dem Jülicher Schlossplatz stattfindet. Und ich würde mich freuen, Sie beim Tag der Offenen Tür im Aldenhovener Testing Center, in dem unter anderem am autonomen Fahren geforscht wird, zu begrüßen – womit wir wieder bei der Bedeutung des Strukturwandels und den Zukunftsthemen des Kreises wären.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen weiter schöne Ferien! Herzliche Grüße,



Ihr Landrat Wolfgang Spelthahn

RÜCKBLICK

Bedeutsame Ereignisse aus 50 Jahren Kreisgeschichte – Teil 3

Seite 02

BÜRGERENTSCHEID

Wissenswertes zum Verfahren, den Kosten und der Entscheidung

Seite 03

KREIS DÜREN FEIERT

Der August ist pickepackevoll mit sportlichen und musikalischen Highlights

Seite 04

**EIN GRUND
ZU FEIERN**



Im Jahr 1972 gegründet, feiert der Kreis Düren in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. FOTOS: KREIS DÜREN

Ein Rückblick: Was in 50 Jahren geschah

Wir blicken zurück auf ein halbes Jahrhundert Kreisgeschichte. In der dritten Folge der Meilensteine stehen hauptsächlich die 90er Jahre im Fokus – ein Highlight aus jedem Jahr stellen wir Ihnen vor. Viel Spaß!



1993
Nach über zehn Jahren Verhandlung übernimmt die Dürener Kreisbahn am 23. Juni 1993 den Betrieb der Schienenstrecken Düren-Jülich-Linnich und Düren-Heimbach von der Deutschen Bundesbahn. Die Rurtalbahn, wie sie fortan heißt, schiebt die Schienenbusse auf Abstellgleis und ordert moderne Niederflurtriebwagen. Weil das Konzept, Bus und Bahn eng zu verzahnen, Modellcharakter hat, lässt das Land NRW 90 Prozent dieser Kosten auf seinen Deckel schreiben.



1994
Die Moschee des islamischen Kulturvereins erhält im August einen stählernen Turm. Das sieben Meter hohe Minarett aus Dürener Produktion wiegt rund zehn Tonnen und wird von einem kleinen Halbmond gekrönt. Damit steht dem Muezzin, der die Gläubigen zum Gebet ruft, eine Art Sprachrohr zur Verfügung. Foto: Walter Schmüh

werden die Kreiskulturtag 1996 in der Geschäftsstelle der Kreis-sparkasse in Düren eröffnet. In Kooperation mit dem Hoesch-Museum wird in der Kundenhalle eine Ausstellung eröffnet, zu der rund 50 Maler und Bildhauer aus dem Kreisgebiet Werke beisteuern.



1997
Am 11. Juni 1997 wird die Satzung des Trägervereins der Biologischen Station im Kreis Düren ins Vereinsregister beim Amtsgericht Düren eingetragen. Einige Wochen zuvor hatte die Kreispolitik beschlossen, dass der Verein den ehemaligen Bahnhof Nideggen-Brück als sein Domizil nutzen kann.



2000
Um auf dem Finanzmarkt wettbewerbsfähig zu bleiben, fusionieren die Stadt- und Kreissparkasse Düren am 1. November 2000 zur Sparkasse Düren. Mit 960 Beschäftigten und einer geplanten Bilanzsumme von 6,6 Milliarden D-Mark platziert sie sich im vorderen Drittel des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands.



2001
Im Rahmen des Landesprogramms gegen Rechtsextremismus schaffen Siebtklässler der Hauptschule Linnich mit dem Künstler Otmar Alt Vorlagen für Glasbilder zum Thema „Lisas fantastische Reise zu den Kindern dieser Welt“. Im Mai 2001 eröffnet Landrat Wolfgang Spelthahn im Kreishaus eine Ausstellung mit den Glasmalerei-Werken der Schülerinnen und Schüler.



1995
Im April nimmt die 55 Millionen DM teure MBRA auf der Deponie Horn ihren Probetrieb auf. Die deutschlandweit einzigartige Mechanisch-Biologische Restmüll-Behandlungsanlage soll helfen, Gerüche zu vermeiden und Deponiekapazitäten einzusparen. Damit soll der Einstieg in die Müllverbrennung hinausgezögert werden. Im selben Jahr wird die Biotonne kreisweit flächendeckend eingeführt.



1998
Durch den Umzug von der Aachener Straße an die Kölner Landstraße verbessert das Straßenverkehrsamt des Kreises Düren seinen Kundenservice am 7. Dezember 1998 enorm. Am neuen Standort gibt es mehr Platz und neue Technik, so dass die Wartezeiten deutlich schrumpfen. Besuche von Verwaltungsvertretern aus allen Bundesländern zeigten, dass Wegweisendes geschaffen wurde.



1996
Anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Kreissparkasse Düren

1999
Seit dem Jahresbeginn 1999 nutzt die Kreis-VHS Düren auch das Internet, um über ihre Angebote zu informieren. Um Menschen ohne Vorkenntnisse von den Vorteilen des weltweiten Netzes zu überzeugen, vermittelt sie in über 20 Kursen Internet-Kenntnisse. (ohne Foto)



2002
Musikalischer Höhepunkt des Jubiläums „30 Jahre Kreis Düren“ ist am 23. Juni 2002 das Open-Air-Konzert „Ein Soloabend“ von Udo Jürgens im Brückenkopf-Park Jülich. Über 3000 Besucher genießen den Abend, bei dem der Künstler am Ende im weißen Bademantel am gläsernen Flügel sitzt.

**Wie geht die
Energiewende
zu Hause?**

**Frag doch mal
die Stadtwerke:
☎ 02421 126-800**



www.stadtwerke-dueren.de

Herausgeber:
Landrat des Kreises Düren,
Bismarckstraße, 52348 Düren

Verlag:
Super Sonntag Verlag GmbH,
Dresdener Straße 3,
52068 Aachen

Geschäftsführung:
Jürgen Carduck, Andreas Müller

Redaktionsleitung:
Thomas Thelen

Druck:
Euregio Druck GmbH,
Dresdener Straße 3,
52068 Aachen



BÜRGER SIND GEFRAGT



Wird es bei dem Namen „Kreis Düren“ bleiben oder wird der Kreis in „Rurkreis Düren-Jülich“ umbenannt? Die Meinung der Bürgerinnen und Bürger ist gefragt. FOTO: KREIS DÜREN

Wissenswertes zum Verfahren, den Kosten und der Entscheidung

Ein Überblick: Wir erklären Ihnen, was beim Bürgerentscheid zum zukünftigen Namen des Kreises Düren auf Sie zukommt

Alle Bürgerinnen und Bürger des Kreises Düren erhalten ab dem 25. Juli Briefwahlunterlagen mit der Abstimmungsbenachrichtigung zum Bürgerentscheid zu der Frage: Soll der Name des Landkreises „Kreis Düren“ beibehalten werden? Sie haben dann bis zum 18. August die Möglichkeit, mit „Ja“ oder „Nein“ abzustimmen. Stimmen Sie für „Ja“, wird der Kreis Düren auch weiterhin Kreis Düren heißen. Stimmen Sie für „Nein, wird der Kreis Düren Rurkreis Düren-Jülich heißen. Sie haben die Wahl.

Warum das Ganze?

Der Kreistag hat sich mit großer Mehrheit für die Umbenennung des Kreises Düren in Rurkreis Düren-Jülich ausgesprochen. Durch die Ergänzung des bisherigen Kreisnamens um „Rur“ und „Jülich“ erfahre der Kreis nach Sicht des Kreistages eine deutliche Aufwertung. Die Rur sei das verbindende Element des gesamten Kreises und ein

erheblicher Wirtschaftsfaktor mit hohem touristischen Wert. Jülich, unter anderem durch die Zitadelle historisch bedeutend und mit rund 30.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt im Kreis, stehe für Tradition und Innovation. „Rur“ und „Jülich“: Beides betone deutlich mehr als der bisherige Name „Kreis Düren“ die große Vielfalt des Kreises, argumentiert der Kreistag.

Im Nachgang zu dieser Entscheidung haben sich Bürger in einem Bürgerbegehren gegen die Umbenennung ausgesprochen und Unterschriften gesammelt. Diese wurden Ende März beim Kreis Düren eingereicht. Mit 8575 gültigen Unterschriften wurde das erforderliche Quorum erreicht.

Somit hat der Kreistag Mitte Mai die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens festgestellt und beschlossen, dass alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger des Kreises Düren in einem Bürgerentscheid über die Umbenennung abstimmen können.

Für die Briefwahl zum Bürgerentscheid entstehen Kosten in Höhe

von ca. 275.000 Euro. Sobald Sie die Unterlagen erreicht haben, haben Sie drei Wochen Zeit, um über die Umbenennung abzustimmen. Die Stimmbriefe müssen verschlossen bis zum 18. August um 9 Uhr im Kreishaus eingehen.

Was bewirkt meine Entscheidung?

Mit Ihrer Wahl stimmen Sie darüber ab, ob der Kreis Düren weiterhin Kreis Düren heißen soll oder in Rurkreis Düren-Jülich umbenannt werden soll. Für den Erfolg des Bürgerentscheids müssen mindestens 15 Prozent (ca.32.275) der rund 215.170 Abstimmungsberechtigten mit „Ja“ stimmen. Wird dieses Quorum nicht erreicht, wird der Kreis umbenannt.

Ab Erreichen des Quorums zählt die einfache Mehrheit, d.h. es kommt darauf an, ob insgesamt mehr „Ja“- oder mehr „Nein“-Stimmen abgegeben werden.

Was kostet die Umbenennung?

Die Befürworter des Bürgerentscheids argumentieren, die Umbenennung sei zu teuer. Aus Sicht des Kreistages und der Verwaltung sind die Kosten absolut zu vertreten – der Kreis wird die Ausgaben so gering wie möglich halten. Da zum Beispiel Straßenschilder nur ersetzt werden, wenn sie ohnehin wegen Verschleißes oder Beschädigungen ausgetauscht werden müssen. Im Ergebnis bleibt festzuhalten, dass sich die Kosten auf rund 20.000 Euro belaufen. Diese setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

- Schilder Verwaltungsgebäude und kreiseigene Schulen 5.580,00 €
- Anpassung Corporate Design (Logo, Schriftzug, etc.) 2.915,00 €
- Namensschilder Mitarbeiter, Zutrittskarten, Wegweiser, Türschilder 5.000,00 €
- Siegel und Stempel 6.300,00 €
- Störer (u.a. Aufkleber für Ortsschilder und Banner) 980,00 €

Hühner im Garten halten – ein neuer Trend?

Das Veterinäramt informiert. In den „Tier-Tipps“ gibt es viel Wissenswertes über Tierschutz, Haltung oder versteckte Gefahren. Wer Hühner hält, muss einiges beachten.

Tipps rund ums Tier, die Haltung, Essgewohnheiten, Krankheiten und versteckte Gefahren – das und vieles mehr bietet die Info-Reihe des Veterinäramts des Kreises Düren in den „Tier-Tipps“. Diese erscheinen jeden Mittwoch online, auf der Homepage des Kreises Düren (www.kreis-dueren.de) sowie auf der Social-Media-Plattform Facebook (facebook.com/kreisdueren). Im Fokus eines jeden Tipps steht dabei klar der Tierschutz, einer der wichtigsten Aufträge der Veterinäre. Auch im KreisRund-Magazin werden die Tipps regelmäßig geteilt. Heute stehen die Hühner im Mittelpunkt bzw. im Garten:

Nicht nur durch Corona, auch durch ein bewussteres Wahrnehmen seiner Umwelt halten sich immer mehr Menschen ein paar Hühner in ihrem Garten. Dies scheint ein neuer Trend zu sein. Sicherlich steht dabei bei vielen auch der Tierschutz im Vordergrund. Was dabei jedoch oft nicht bedacht wird, ist, dass es sich dabei laut Gesetz



Hühner sind Nutztiere.

FOTO: KREIS DÜREN

um Nutztiere handelt. Das bedeutet, dass man mit der Haltung dieser Tiere einige Pflichten übernimmt. So ist jeder Nutztierhalter verpflichtet, sich bei der Tierseuchenkasse anzumelden, die bei Ausbruch einer Tierseuche wie eine Versicherung eintritt.

Auch für Hühner gilt eine Impfpflicht

Auch besteht für Hühner eine Impfpflicht, sodass jeder, der Hühner hält, seine Tiere regelmäßig gegen Newcastle Disease impfen muss. Diese hochansteckende Viruserkrankung ist eine anzeigepflichtige Tierseuche, die Hühner aber auch Puten befällt, und meist tödlich endet. Auch ist es wichtig, sich immer über die aktuellen Entwicklungen von Tierseuchen wie zum Beispiel Vogelgrippe zu informieren. Diese sind z.B. auch auf der kreiseigenen Seite aufgeführt.

Auch gibt es Sonderfälle bei der Geflügelhaltung, die genehmigungspflichtig sind, wie zum Beispiel die gemeinsame Haltung von

Hühnern und Wasservögeln. Es empfiehlt sich also, sich genau zu informieren, bevor man in die Geflügelhaltung einsteigt. Diesen Pflichten nachzukommen, ist zum einen wichtig, um auch andere Geflügelhalter zu schützen, aber auch, um kein Bußgeld zu riskieren.

Das Veterinäramt beantwortet Ihre Fragen

Auf Anregungen, Fragen oder Themenwünsche gehen die Veterinäre gerne ein. Verfasst werden alle Texte von den Veterinären des Kreises Düren. Weitere Infos und andere Tipps gibt es auch gebündelt auf: bit.ly/Tier-Tipps. Bei Anregungen und Fragen wenden Sie sich gerne per E-Mail an: tierschutz@kreis-dueren.de. Wenn Sie ein Wildtier in Not sehen, dann melden Sie sich gerne bei unserer Wildtier-Hotline: 0800/0060993

ROBOTER-ASSISTIERTER OPERATIONEN

Bei uns in Düren



Für präzise und schonende Eingriffe.

www.krankenhaus-dueren.de

KRANKENHAUS DÜREN
Akademisches Lehrkrankenhaus der RWTH Aachen

RWE

Wir machen Strom, mit dem es läuft. Und läuft. Und läuft. Und läuft.

Auto, Handy, Werkbank – nichts läuft mehr ohne Strom. Und der Bedarf steigt. Nach sauberem, sicherem und bezahlbarem Strom. Wir machen ihn. Damit es weiterläuft. Mit einem klaren Ziel: klimaneutral bis 2040.



rwe.com

VOLLES PROGRAMM



Am Aldenhoven Testing Center wird das Fahren der Zukunft getestet. FOTO: STRATMANN/KREIS DÜREN

Ein August voller Überraschungen

Für jeden sollte der passende Termin dabei sein: Tag der offenen Tür am ATC, Bühne unter Sternen, Rur-Beach-Cup und vieles mehr

Der August ist im Kreis Düren pickepackevoll mit sportlichen und musikalischen Highlights. Und weshalb? Weil wir Geburtstag feiern. Der Kreis Düren wird 50 Jahre alt –



Sportliches Highlight in Jülich: Der Rur-Beach-Cup. FOTO: KREIS DÜREN

und davon soll jeder etwas haben. Für all diejenigen, die an dem einen oder anderen Wochenende und natürlich auch unter der Woche noch nach einem schönen Ausflugsziel suchen, fassen wir an dieser Stelle die Höhepunkte im August zusammen: Los geht es mit dem **Tag der Offenen Tür am Aldenhoven Testing Center (ATC)** am Sonntag, 14. August. Zwischen 12 und 20 Uhr gibt es Rundfahrten mit Wasserstoffbussen über das Testgelände, man kann eine Oldtimershow mit 40 Fahrzeugen bewundern oder den Safety Truck, der spektakuläre Stunts liefert. Für die Kinder stehen unter anderem ein Schminkspañmobil, ein Kinderspielzelt sowie Fußball-Darts bereit. Selbstverständlich ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt und zusätzlich gibt es zur Unterhaltung auf einer großen Bühne ein Live-Musik-Programm sowie einige Interviews und interessante Gespräche.

Wer es jedoch lieber musikalisch mag, für den bietet die **Bühne unter Sternen** von Mittwoch, 17. August, bis Samstag, 20. August, ein tolles Programm zum Jubiläumsjahr des Kreises Düren. Joss Stone, Amy Macdonald, Milow und Max Giesinger werden in der historischen Kulisse Konzerte geben. Tickets und weitere Infos gibt

es auf: www.buehne-unter-sterne.de. Gekrönt werden die Konzerte von einem großen **Familienfest** am Sonntag, 21. August. Von 11 bis 17 Uhr werden unter anderem Kinderschminken, eine Foto Fun Aktion, Dosenwerfen sowie eine Buttonmaschine mit ritterlichen Motiven geboten. Aber nicht nur das: Es gibt auch ein Glücksrad, eine Zauberhexe, die Möglichkeit, Ballons zu modellieren und natürlich jede Menge Popcorn, Eis und Zuckerwatte. Der Eintritt ist kostenfrei. Zum Schluss wird es dann noch hochmusikalisch. Top Acts der Region machen der Burg an diesem Sonntag ihre Aufwartung. Wir freuen uns auf KEV (ca. 17 Uhr), Cat Ballou (18 Uhr) und Torben Klein (19.30 Uhr).

Ende August folgt dann noch der beliebte **Rur-Beach-Cup**. Passend zur 21. Auflage des Turniers finden die Westdeutschen Meisterschaften am 27. und 28. August wieder auf dem Schlossplatz in Jülich statt. Ergänzt wird es zudem am Freitag, 26. August, durch ein Hobby-Turnier, das um 14 Uhr beginnt.

Wer möchte, kann die sportlichen Highlights an allen Tagen bei kostenfreiem Eintritt genießen. Dies ist vor allem Dank der Unterstützung durch die Rurtalbus GmbH, die Entwicklungsgesellschaft



Das ATC-Testgelände von oben. FOTO: DENNIS STRATMANN/ KREIS DÜREN

indeland, die Sparkasse Düren, die Stadtwerke Jülich und F+S Solar möglich.

Die Burg Nideggen verwandelt sich in eine Bühne unter Sternen

Der Weg dorthin ist allerdings alles andere als leicht. Steile, verwinkelte Wege machen den Aufbau zu einer besonderen Herausforderung.

Die Burg Nideggen verwandelt sich Mitte August wieder in die Bühne unter Sternen. Nach zweijähriger coronabedingter Pause erschallt aus über 300 Meter Höhe wieder Musik von Joss Stone, Amy Macdonald, Milow und Max Giesinger. Beim großen Familienfest am Sonntag gibt es für Groß und Klein viel zu erleben. Doch damit sich eine ganze Burg in eine Bühne verwandeln kann, ist viel Planung und vor allem Geschick gefragt. Denn der Weg hinauf auf die Burg Nideggen ist eigentlich alles andere als optimal, um ein Veranstaltungsgelände für täglich gut 2400 Menschen vorzubereiten. Die Wege sind steil, eng und durch Torbogen und Kurven so verwinkelt, dass es mit den Lastwagen voller Technik und Bühnenteilen unmöglich ist, direkt auf den Innenhof der Burg vorzufahren.

„Romantik auf der Burg“

Aber das Veranstaltungsteam ist mittlerweile sehr gut eingespielt. „Die Lastwagen halten unterhalb der Burg auf dem Parkplatz am Bewersgraben. Dann wird alles auf Gabelstapler geladen, die die schmalen Wege hochfahren können“, sagt Veranstalter und Organisator Christian Mourad. Das Team kenne mittlerweile jeden Winkel und jedes Hindernis auf der Burg. Auch der Burgboden im Innenhof bekommt ein neues Erscheinungsbild. „Der Boden im Innenhof ist durch die Steine uneben und wird für die Veranstaltungen so überbaut, dass es keine Stolperfallen mehr gibt“, weiß Christian

Mourad. Die Atmosphäre auf der Burg entschädigt aber mehr als genug für die unwägbareren Zufahrten zum Innenhof, denn „die Romantik auf der Burg“ sei den Aufwand allemal wert. Die „kleine

Familie“, wie Christian Mourad sagt, sei ebenfalls ein Segen für die Veranstaltung. Damit meint er unter anderem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sterne-Burgrestaurants, die sich unter anderem

um die Versorgung der Künstlerinnen und Künstler kümmern. Diese haben in der Burg ihre Garderobe und genießen nicht nur hochkarätiges Essen, sondern auch einen unvergleichlichen Ausblick. Auch Luzia Schlösser, die Leiterin des Burgenmuseums, gehört zu der „kleinen Familie“. Sie beherbergt im Burgenmuseum die Ehrengäste und trägt dazu bei, dass die Abende ein voller Erfolg werden. „Wir nehmen auch gegenseitig Rücksicht aufeinander und Abstimmung ist sehr wichtig“, sagt Christian Mourad, denn der Alltag auf der Burg läuft trotz Aufbau größtenteils weiter. Dank der zusätzlichen Unterstützung der Feuerwehr Nideggen, des Technischen Hilfswerkes und der Malteser steht einem grandiosen Fest im August nichts mehr im Wege. „Ich freue mich schon sehr auf die Konzertreihe und das Familienfest auf der Burg Nideggen. Es ist jedes Mal eine unvergleichliche Atmosphäre, die man hier erleben darf“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn.

Den Anfang bei der Bühne unter Sternen macht am Mittwoch, 17. August, Soul-Diva Joss Stone. Einen Tag später, am Donnerstag, 18. August, spielt Singer-Songwriterin Amy Macdonald im historischen Burghof. Ihr belgischer Kollege Milow spielt am Freitag, 19. August, seine Songs, bevor am Samstag, 20. August, Max Giesinger mit Stücken aus seinem aktuellen Album „VIER“ den Schlusspunkt setzt. Alle Konzerte beginnen um 20 Uhr. Es stehen jeweils 2400 Stehplatzkarten zur Verfügung. Das Familienfest findet am Sonntag, 21. August, statt. Weitere Infos unter www.buehne-unter-sterne.de



Die Burg Nideggen verwandelt sich wieder in eine Bühne – der Umbau ist aber nicht ganz einfach.

FOTO: KREIS DÜREN



indeland – bewegen und entdecken

Unsere Region steckt voller Geschichte und Geschichten. Hier bringen wir uns ein, um unsere Heimat gemeinsam zukunftsgerecht zu gestalten.

www.indeland.de

indeland GmbH
ich. see. zukunft.



SCHWITZEN SIE AUF HÖCHSTEM NIVEAU IN DER NEUEN TURMSAUNA VON MONTE MARE



Mitte August wird die einzigartige Turmsauna mit traumhaftem Panoramablick eröffnet. Gewinnen Sie jetzt schon Freikarten und seien Sie die Ersten, die in luftiger Höhe entspannen und genießen.

Jetzt mitmachen und gewinnen!

monte mare · Windener Weg 7 · Kreuzau · Telefon: 0 24 22 / 9 42 60 · www.monte-mare.de/kreuzau



VIELE KLUGE KÖPFE



Die Zitadelle in Jülich.

FOTO: PAUL WIRTZ

Zwischen Geschichte und Zukunft

Jülich ist eine vielseitige Stadt, die nicht nur historische Bedeutung hat, sondern vor allem für das Morgen entscheidend ist

Nach der Kreisstadt Düren ist die Stadt Jülich mit ihren gut 34.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt im Kreis Düren. Gut die Hälfte der Jülicher wohnen in der Stadt, die anderen in den 15 Dörfern ringsum.

Entstanden ist Jülich an einer Furt. Dort querte einst die römische Via Belgica, die Köln mit Boulogne sur Mer verband, die Rur. Unter Herzog Wilhelm V. wurde Jülich Mitte des 16. Jahrhunderts zur Idealstadt der Renaissance samt Zitadelle umgebaut. Letztere überstand das Bombardement der Alliierten am 16. November 1944 und gilt heute als eines der besterhaltenen Bauwerke dieser Art diesseits der Alpen.

Jülich ist eine Stadt der klugen Köpfe. 1956 entstand in Jülich das Atomforschungszentrum. Daraus entwickelte sich das Forschungszentrum (FZ Jülich), das Wissenschaftler aus aller Welt anlockt und wie ganz Jülich enorm wichtig ist für einen gelingenden Strukturwandel im Kreis Düren. Seine Supercomputer gehören zu

den leistungsfähigsten weltweit. Die Erforschung des menschlichen Gehirns und der Quantentechnologie gehören ebenso zu den Schwerpunkten des FZJ wie Computer- und Klimaforschung, Bioökonomie, Wasserstoff und Strukturwandel. Mit dem Campus Jülich der FH Aachen gibt es einen weiteren Wissenschaftsschwerpunkt in der Herzogstadt.

Dank der Autobahnen A 4 und A 44 sowie der Rurtalbahn als Zubringer zur Bahnstrecke Aachen-Köln liegt Jülich verkehrsgünstig mitten im Herzen Europas. Gelingt der Bahn der Lückenschluss zwischen Linnich und Heinsberg-Baal, dann rückt Jülich näher an den Kreis Heinsberg und die Städte Aachen, Mönchengladbach und Düsseldorf heran. Ein Höhepunkt im Wortsinne ist die Sophienhöhe in der flachen Jülicher Börde. Die begrünte Abraumhalde des Tagebaus Hambach gilt als einer der höchsten von Menschen geschaffenen Berge. Obendrein ist sie ein vorzügliches Naherholungsgebiet und Paradies für eine zum Teil seltene Flora und Fauna.



Der Schwanenteich im Herzen der Stadt.

FOTO: STADT JÜLICH

Umbenennung des Kreises Düren

Drei Fragen an die Sprecherin der Bürgermeisterrunde Marion Schunck-Zenker

Der Linnicher Stadtrat hat die Entscheidung des Dürener Kreistages, den Kreis Düren umzubenennen, in einer Erklärung mit überwältigender Mehrheit befürwortet. In seiner Sitzung am 22. Juni 2022 sprach sich der Rat bei zwei Gegenstimmen für die neue Bezeichnung „Rurkreis Düren-Jülich“ aus. Die Linnicher Bürgermeisterin Marion Schunck-Zenker, Sprecherin der Bürgermeister der 15 kreisangehörigen Kommunen, begründet, warum sie die Umbenennung für einen Gewinn hält.

Frau Bürgermeisterin, welche Vorteile hat die Umbenennung des Kreises Düren in Ihren Augen?

Marion Schunck-Zenker: Wie in der Resolution des Linnicher Stadtrates ausgeführt, steht der Kreis Düren vor großen Herausforderungen u.a. im Strukturwandel. Hier gilt es auch als Kreis in der Region erkennbar zu sein. Durch die Ergänzung des Namens können alle kreisangehörigen Kommunen von der internationalen Bekanntheit der Jülicher Forschungseinrichtungen profitieren. Unser Kreis ist vielfältig und divers aufgestellt und beweist seine Stärke, wenn wir gemeinsam mit und in allen kreisangehörigen Kommunen unsere Potenziale entwickeln. In allen Kommunen sind Schätze zu heben, darzustellen und zum Wohle aller Menschen im Kreis Düren zu nutzen. Es gilt, die außerordentlichen Chancen zu nutzen, die unsere Landschaft für den Tourismus, das Forschungszentrum für Wissenschaft, Bildung und unsere jahrhundertelange Industrietradition für die lokale Wertschöpfung bieten. Bei der Umsetzung hilft uns der Name Rurkreis Düren-Jülich, weil er die wertvolle Vielfalt unseres Kreises widerspiegelt.

Wie positionieren sich Ihre 14 Kollegen in der Bürgermeisterrunde?

runde?

Schunck-Zenker: Wie in Linnich gibt es in einigen Kommunen des Kreises Düren Ratsbeschlüsse zur Frage der Umbenennung. Eine einheitliche und abgestimmte Position aller Bürgermeister bzw. Bürgermeisterinnen der kreisangehörigen Kommunen gibt es allerdings nicht. Vielfältige Positionen und der intensive Diskurs über Fragen, die alle Menschen in einer Region betreffen, zeichnet unsere Demokratie aus und prägen auch den Umgang mit dieser Thematik in der Bürgermeisterrunde.

Wie schätzen Sie das Meinungsbild in der Bevölkerung ein?

Schunck-Zenker: Auch das Meinungsbild in der Bevölkerung des Kreises Düren ist aus meiner Sicht durchaus von Kommune zu Kommune unterschiedlich. Die öffentliche Diskussion führt aber zu einer intensiven Auseinandersetzung mit der Frage und demfolgend sicherlich auch zu einer breiten Akzeptanz der anstehenden demokratischen Entscheidung.



Marion Schunck-Zenker ist Bürgermeisterin in Linnich und Sprecherin der Bürgermeisterrunde im Kreis Düren.

FOTO: STADT LINNICH



Das eigene Zuhause. Leichter als gedacht.

Ob Haus oder Wohnung – finden und finanzieren Sie mit der Sparkasse ganz einfach Ihre eigene Traumimmobilie.



Das Online-Magazin zum Wohnen und Leben im Kreis Düren unser-lieblingsort.de



Sparkasse Düren



Imposant: Das große Forschungszentrum Jülich von oben.

FOTO: FORSCHUNGSZENTRUM JÜLICH

**ENERGIE
UND
ERHOLUNG**



Die Rur ist das verbindende Element des Kreises Düren.
FOTOS: DENNIS STRATMANN/GRÜNMETROPOLE E.V.

Rur: Ein Multitalent, das viele erfreut

Seit alters her siedelten Menschen an der Rur. Im Kreis Düren ist sie das blaue Band, das ihn von Süden nach Norden durchfließt.



Auf ihrem Weg durch den Kreis Düren wird die Rur auch aus der Kall gespeist.

Von der Quelle der Rur im Hohen Venn bis zu ihrer Mündung in die Maas bei Roermond legt unser Fluss rund 165 Kilometer zurück. Das längste Teilstück ist das im Kreis Düren: Rund 72 Kilometer fließt die Rur von der ersten Kreisgrenze (zur Städteregion Aachen) bei Schmidt bis zur zweiten hinter Linnich, wo sie in den Kreis Heinsberg entschwimmt.

Folgen wir der Rur auf ihrer Reise durch den Kreis Düren. Von der Halbinsel Eschauel aus (Stadt Nideggen), die weit in die Rurtalsperre Schwammenauel ragt, genießen Kanuten und Schwimmer das Rurwasser. Wenig später lässt die Rur im wunderschönen Jugendstilkraftwerk Heimbach ihre Muskeln spielen, erzeugt im freien Fall klimaneutral elektrischen Strom. Der Wasserabfluss aus der Talsperre wird gezielt dosiert. So wappnet man sich flussabwärts gegen Überschwemmungen oder Trockenfallen.

Ab der Nationalpark-Hauptstadt Heimbach begleitet die Rur Rei-

sende entlang der markanten Buntsandsteinfelsen, in denen auch Uhus brüten. Im Tal lagern Camper an ihrem Ufer, Angler hoffen auf Petri Heil, Kajakfahrer genießen ihre beständige Strömung, während Radfahrer und Wanderer sie als treuen Weggefährten an ihrer Seite schätzen. Touristen kommen teils von weither, um die schöne Rureifel zu genießen. Der Ferienpark Resort Eifeler Tor ist mit rund 170 Quartieren die wohl größte Anlage in der beliebten Tourismusregion. Burgen bezeugen, dass die Rurufer seit jeher als Lebensraum geschätzt wurde. Und Schutzgebiete, dass bedrohte Flora und Fauna hier dauerhaft erhalten bleiben sollen.

Zufluss aus der Kall

In Zerkall mündet der Nebenfluss Kall in die Rur und kräftigt sie. Gut, denn schon am Stausee Obermaubach muss sie wieder

arbeiten, Strom erzeugen. Bei Kreuzau schaut die Rur erstmals in Fabriken hinein. Künstliche Bäche, Mühlenteiche genannt, zwingen seit Jahrhunderten Rurwasser ab, um Maschinen anzutreiben. Heute wird es in den Werken meist als Produktions-, Kühl- oder Löschwasser genutzt. Die Rur hat Menschen Arbeit und Brot gegeben, Fabrikanten wohlhabend gemacht, so dass Düren einst als Stadt der Millionäre galt. Von der Kreisstadt Düren fließt die Rur in die ebene Jülicher Bördelandschaft. Hier wurde der Fluss an einigen Stellen renaturiert. Altarme dienen dort wieder als Rückhalteräume, um Hochwasser zu verhindern oder abzumildern. Ohne die Rur gäbe es im Jülicher Land keine Biber und Eisvögel, in Altenburg liefert sie einer großen Baumschule Wasser und die Textil- und Zuckerindustrie gäbe es hier ebenfalls nicht. Wie gesagt: Ohne die Rur wäre unsere Heimat nicht das, was sie heute ist: Ein hervorragender Ort zum Arbeiten, Leben und Erholen.

Mit der Rurtalbus sicher und bequem von der Annakirmes zurück nach Hause.

Ab der Haltestelle „AOK/Aachener Straße“ mit dem Nachtshuttle um 23:15/00:45/02:15 Uhr.

Im Anschluss werden jeweils auch die Haltestellen „Bahnhofsvorplatz“ und „Kaiserplatz“ bedient.



Weitere Infos unter Rurtalbus.de oder im iPunkt!



Volle Fahrt Richtung Zukunft!

OB WERKSTATT, AN DEN SCHIENEN ODER IM BÜRO,

WIR FINDEN FÜR JEDEN EINEN PLATZ!

LUST AUF WEITERE JOBS?
HIER ERFAHREN SIE MEHR



rath-gruppe.de/karriere